

Bezug-Geld für den Abnehmer...  
Anzeigen-Tarif.  
Annahme von Anzeigen bis nach 3 Uhr...

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856  
Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.  
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.  
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

## Galerie Ernst Arnold, Schloss-Strasse 34.

Gemälde von F. Hodler, O. Zwintscher, W. Hablik, H. Hübner.

### Für eilige Leser.

Das Luftschiff „P. 2. 6“ erlitt heute, von Bitterfeld kommend, bei der Landung auf dem Leipziger Sportplatz einen Unfall.  
Der Prokurist einer Grundstücksfirma in Düsseldorf flüchtete nach Unterschlagung von 500.000 Mk.  
In der Schweiz ist ein gewaltiger Wettersturm eingetreten. Aus dem Berner Oberland wird Schneefall gemeldet.  
Der berühmte Flieger Wilbur Wright liegt im Sterben.  
Der Aufstand auf Kuba nimmt einen bedrohlichen Umfang an.

### Neueste Drahtmeldungen

vom 25. Mai.

**Graf Berchtold beim Kaiser.**  
Berlin. (Priv.-Tel.) Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, wurde heute mittag vom Kaiser in Potsdam empfangen und zum Frühstück gegessen. Gleichzeitig war der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Graf Szögyenyi-Marich, geladen.  
**Die Königs-Geburtsfeier in Berlin.**  
Berlin. Aus Anlaß des Geburtstages des Königs von Sachsen hatten heute hier die Kasernen des 2. Eisenbahn-Regiments, sowie des 1. Telegraphen-Bataillons Fahnensturm angelegt. Von dem sonst an diesem Tage üblichen Festgottesdienst und der Parade wurde jedoch des Pflingsturlaubs wegen Abstand genommen. Nur die zurückgebliebenen Mannschaften der 7. und 8. Kompanie des Eisenbahn-Regiments, sowie der 3. Kompanie des Telegraphen-Bataillons wurden beim Mittagsappell auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Die eigentliche Geburtsfeier ist auf einen Tag nach dem Pflingsturlaub verlegt worden.  
**Zum Befinden des Fürstbischöf v. Kopp.**  
Dresden. Die „Schles. Volksztg.“ veröffentlicht über das Befinden des Fürstbischöf Dr. v. Kopp folgenden Morgenbericht: Nach dem regelrechten Verlauf der Krankheit konnte angenommen werden, daß durch den ersten Akt der von vornherein zweifelhafte Operation der erkrankte Abfluss der freien Bauchhöhle eingetreten war. Infolgedessen wurde heute vormittag 8 Uhr der zweite operative Akt ausgeführt und die Blinddarmannektomie eröffnet. Es entleerte sich reichlich Eiter. Die Operation, die diesmal unter leichter Narkose ausgeführt werden mußte, nahm einen schnellen und glatten Verlauf. Der Zustand des Patienten war nach der Operation außerordentlich befriedigend.  
**Wilbur Wright im Sterben.**  
Newport. (Priv.-Tel.) Der berühmte Flieger Wilbur Wright liegt im Sterben.  
**Der Aufstand auf Kuba.**  
Newport. Nach einem Telegramm aus Havana besagen Nachrichten aus Santiago, daß der Aufstand schnell zunehme. Die Aufständischen gehörten die

Eisenbahnen und Telegraphen an verschiedenen Orten. Die Weichen der Dampfbahn haben, von Panik ergriffen, in den Städten Zuflucht gesucht. Die Zuckerrüben sind geschloffen. Da die Eigentümer der amerikanischen Plantagen sich keinen Schutz durch die kubanischen Behörden beschaffen konnten, haben sie den Kommandanten der amerikanischen Flottenstation in Guantanamo gebeten, ihnen Marineinfanterie zu senden. Doch ist zuvor die Einwilligung der kubanischen Regierung dazu notwendig. Eine amerikanische Fregatte wurde verweigert; die Maschinen wurden zerstört.  
**Berlin. (Priv.-Tel.)** Der englische Kriegsminister Lord Haldane weist jetzt infognito in Göttingen, von wo aus er Ausflüge nach dem Harz unternimmt.  
**Berlin. (Priv.-Tel.)** Ludwig Barnay ist zum Ehrenmitglied des Reichsverbandes Deutscher Bühnemitglieder ernannt worden.  
**Berlin. (Priv.-Tel.)** Die Inspektanten der deutschen Bühnen haben sich zu einem Verband zusammengeschlossen, der bezweckt, die Stellung der Inspektanten zu heben. In der Generalversammlung wurden Alfons Brand-Rüch, Julius Feist-Ghemmy und Alfred Böllner-Knechtlich in den Vorstand gewählt.  
**Badapest.** Der neuernannte Finanzminister Telecsky, der sich um ein Mandat im Bentscher Wahlbezirk beworben hatte, ist mit 975 Stimmen gegen den Kandidaten der Sozialpartei, Karl Fernbach, unterlegen, der 1071 Stimmen erhielt.  
**Paris. (Priv.-Tel.)** Nach Schluß der „Sumurun“-Vorstellung kamen zahlreiche Schriftsteller, Künstler und Kunstfreunde auf die Bühne, um mit Reinhardt und seiner Truppe über den Verlauf des Abends sich auszutauschen. Der in mehreren Hervorrufen Reinhardt und der Hauptdarsteller seinen Abschied genommen hatte. Unter den Anwesenden waren Direktor Antoine, der Dichter d'Annunzio u. a., die rühmlichste ihre Bewunderung aussprachen. Andere Herren meinten, das Publikum wäre schon von Anfang an wärmer gewesen, wenn es Gelingen gehabt hätte, die ausgezeichnete Truppe schon vor der Vorstellung im reitierenden Schauspiel wirken zu sehen. Reinhardt denkt jetzt daran, „Sumurun“ mit anderen Stücken seines Spielplans abwechseln zu lassen.  
**Madrid.** Der „Graldo de Madrid“ behauptet, daß in Montreal del Campo in der Provinz Teruel die Cholera ausgebrochen sei und daß bereits 22 Todesfälle zu verzeichnen seien. Der Gouverneur der Provinz stellt diese Nachricht amtlich in Abrede.  
**Brüssel. (Priv.-Tel.)** Die Tochter des Prinzen Viktor Napoleon und seiner Gemahlin, der Prinzessin Clementine von Belgien, wird heute getauft. Sie erhält die Namen Marie Clothilde.  
**Konstantinopel.** Infolge der besonderen Lage auf den Inseln des Archipels hat das östliche Patriarchat beschlossen, daß die hier weilenden Metropoliten von Rhodos, Mytilene, Lemnos und Kalymnos sofort in ihre Diözesen zurückkehren sollen. Die Pforte hat den früheren Bassi von Trapezunt, Suleiman Raffi, gegenwärtig Chefredakteur des jungtürkischen Blattes „Dak“, nach Mitlete zur Übernahme der Oberleitung der Zivilverwaltung auf den Inseln des Archipels entsandt.  
**Santiago de Chile.** Wenn das Wetter weiter günstig bleibt und der nötige Regen fällt, wird die nächste Ernte im Innern des Landes überreich und im Norden des Landes vorzüglich.

### Vertikales und Gächliches.

Dresden, 25. Mai.  
—\* Se. Majestät der König hat heute am Donnerstag nachmittag dem Denkstein für die am 12. September 1911 bei Pötha in der Elbe ertrunkenen Mannen einen Besuch ab. Wegen 3 Uhr kam der Monarch mit seinen Kindern, den Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich, sowie den Prinzessinnen-Lächern in zwei Wagen von Badwitz nach Coswig, verließ am Modelshofer Grund das Gefährt und begab sich mit den Prinzessinnen und Prinzen zu Fuß durch Pötha nach dem Denkmal. Die Schulkinder, die gerade Turnunterricht hatten, hielten, als sie die königliche Familie sahen, an: „Den König segne Gott“. Se. Majestät sprach kurze Zeit den Augenzeugen der entsetzlichen Katastrophe, Herrn Privatassessor Steinert, der die königliche Familie am Denkmal begrüßte. Se. Majestät war über den Denkstein, der ganz nach seinem Wunsche ausgefallen war, erfreut. Er sei einfach, aber schön. Herr Steinert mußte, wie der „Pirn. Anz.“ mitteilt, die Vorgänge des Unglückstages erzählen. Der König sprach sein tiefes Mitleid und seine innige Anteilnahme an dem Unglück aus. Auch die Prinzen und Prinzessinnen hielten teilnehmende Fragen. Mit herzlichem Danke verabschiedete sich die königliche Familie, wanderte weiter durch Pötha bis zur Fähre in Zeichen, wo dann nach Vogelgesang übergeben wurde. Hier wartete der Sonderzug, der den König mit den Kindern zur Beirathung des heimkehrenden Kronprinzen nach Tetzen bringen sollte.  
—\* Der Leitung der Eragebüchigen Ausstellung Freiberg ist mitgeteilt worden, daß Se. Majestät der König voraussichtlich in Begleitung des Kronprinzen in der Zeit zwischen dem 1. und 12. Juli die Ausstellung zu besuchen gedenkt. In der zweiten Augushälfte gedenkt der König auf einer Landbesuche die Stadt Reichenbach i. B. und Umgebung zu berühren und dabei auch die Gölzschtaische Anlagen-Greiß mit zu besichtigen.  
—\* Am heutigen Geburtstage Sr. Majestät des Königs brachten das Hohenhausen-Korps des Leib-Grenadier-Regiments und die Trompeter-Korps des Garde-Regiments um 8 Uhr eine Morgenmusik in der Villa zu Badwitz dar. Der König empfing um 8 Uhr 30 Min. daselbst die Abordnungen der Gemeinden Coswig und Badwitz zur Beglückwünschung. Mittags fand Familientafel statt. Am 2. Feiertage, vormittags 11 Uhr, wird sich der Monarch mit Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen, den Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich und den jungen Prinzessinnen von Dresden-N. aus zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Zibulnori in Schlesien begeben.  
—\* Ihre königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg beurlaubten heute vormittag auf dem Hauptbahnhof den Erbprinzen Peter Ferdinand, der sich auf der Durchreise von Koblenz befindet.  
—\* Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs wurde der verdienstvolle Vorherrin des Kinderartens vom Stadtkreis für innere Medizin Dr. W. Radolun durch Herrn Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler das Maria-Anna-Kreuz überreicht.  
—\* Dem Vorsitzenden der Dresdner Liedertafel Herrn Hoflieferanten Hugo Barthel wurde, wie uns aus Stodholm telegraphisch gemeldet wird, vom König von Schweden das Ritterkreuz 1. Klasse des Wasaordens verliehen.  
—\* Während des diesjährigen Kaisermandovers ist der Oberbefehl über die aus dem 4. und 10. Armeekorps zu

## Kunst und Wissenschaft.

### Umfassende Reform der Leipziger Universität.

Ein Zukunftsbild.

Aus Anlaß der Königsgeburtstagsfeier der Universität Leipzig hielt Geh. Hofrat Prof. Dr. Karl Lamprecht die Rede, in der er in großartigster Weise auf die geplanten Reformen an der Universität Leipzig einging. Er behandelte zunächst die Entwicklung der korporativen Ideen in der Studentenschaft und die Leipziger Studentenverfassung und wandte sich dann der Reform des Unterrichtsbezuges zu. Die überfüllten Hörsäle und Seminare seien ein Zeichen der modernen Universität. Die Zahl der Dozenten stehe in keinem Verhältnis zu der der Studierenden. Außerordentliche Professoren und Privatdozenten würden in einem Maße herangezogen, wie man es früher nie gekannt habe. Daraus ließen sich auch ihre unterrichtlichen, sozialen und finanziellen Forderungen erklären. Inwiefern mit einer bloßen Vermehrung der Ordinarien sei das Problem nicht gelöst. Es wursle im tiefsten Grunde in der Entwicklung der modernen Wissenschaft, der der bisherige Betrieb nicht mehr entspreche. Einen neuen Weg habe die Gründung von besonderen Forschungsanstalten für Spezialwissenschaften, die einen großen Apparat erfordern, gewiesen. Im Gegensatz zur Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft sollten die Leipziger geisteswissenschaftlichen Institute, deren Errichtung dank der Freigebigkeit Privater, des Staates und der Stadt ermöglicht worden sei, mit der Universität und ihren Seminaren in enger Verbindung bleiben. Durch die hiermit eintretende Vermehrung der Lehungen würden die Notstände, die sich aus der hohen Frequenz ergeben, mit einem Schlage beseitigt sein.

Lamprecht behandelte dann die Frage der Verlegung der Universität aus dem Stadlinnen in das Weichbild. In unmittelbarer Nähe des Völkerschlachtdenkmal's zwischen Probitheide und Judendamm hat die Universität 63 Hektar erworben. Hier sollen künftig die Geisteswissenschaften ihre Stätte finden. Lamprecht entwarf ein großzügiges Bild der modernen Landesuniversität. In der einen Ecke des Geländes soll das Kraftwerk stehen. Sämtliche Anstaltsgebäude sollten landschaftsartig gebaut sein. Eine Gartenstadt von kleinen Villen werde den Studierenden billige Wohngelegenheit bieten. Ein Anlagengebäude, eine Kirche, eine Bibliothek, ein Professorenkafé, Theater, Musiksaal und zahlreiche Spielplätze sollen auf dem vollständig angelegten Areal angelegt werden. Das bisherige Bibliotheksgebäude soll dem Reichsgericht angegliedert, das Universitätsgebäude zum königlichen Palais ausgebaut werden. Die Universität Leipzig werde, sobald diese Reformen durchgeführt, an der Spitze aller deutschen Universitäten stehen. Lamprecht schloß seine Rede mit folgenden Worten: „Man wird aber über allem Spott nicht vergessen, daß die Lösung der Universitäts-Umbaufrage in einer für die anderen deutschen Universitäten vorbildlichen Weise unter den schon heute bestehenden Verhältnissen eine Aufgabe ist, an der wir in Leipzig werden festhalten müssen, wollen wir anders der großen Vergangenheit unserer Universität in unseren Maßnahmen und unserem Leben gerecht werden.“

\* **Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater.** Opernhaus. Sonntag: „Königskinder“ (1/28). Montag: „Der Rosenkavalier“ (7). Dienstag: „Cobenarin“ (6). Mittwoch: „Hoffmanns Erzählungen“ (1/28). Donnerstag (zum Besten der Pensionkasse des königlichen Opernhörs): „Königskinder“ (1/28). Freitag: „Tiefand“ (1/28). Sonnabend: „Das Rheingold“ (1/28). Sonntag (2. Juni): „Madame Butterfly“ (1/28). Montag: „Die Walküre“ (6). Schauspielhaus. Sonntag (Johann Kaffischer Werke,

4. Abend): „Minna von Barnhelm“ (1/28). Montag: „Der Tor und der Tod“. „Wetterleuchten“ (1/28). Dienstag: „Die verunkelte Blode“ (1/28). Mittwoch: „Der Lamentier“ (1/28). Donnerstag (Johann Kaffischer Werke, 5. Abend): „Aphigene auf Tauris“ (1/28). Freitag: „Der Tor und der Tod“. „Wetterleuchten“ (1/28). Sonnabend: „Die Erzählung zur Ehe“. „Votivdes Geburtstags“ (1/28). Sonntag (2. Juni): „Johann Kaffischer Werke, 6. Abend: „Wallensteins Lager“. „Die Piccolomini“ (7). Montag: „Annis-Parie“ (1/28).  
\* **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Am Opernhaus wird Dienstag, den 28. Mai, Richard Wagner's „Cobenarin“ mit Herrn von Nau in der Titelpartie aufgeführt. Die übrige Besetzung der Hauptpartien ist die folgende: König: Herr Jortmann, Elsa: Frau Plachke-von der Eichen, Teirramund: Herr Zimmer, Tritud: Frau Wittich, Heerrufer: Herr Plachke.  
\* **Spielplan des Residenztheaters vom 26. Mai bis 3. Juni 1912.** Sonntag nachm. „Alt-Heidelberg“ abends „Meyers“. Montag nachm. „Alt-Heidelberg“, abends „Meyers“. Von Dienstag bis Freitag „Meyers“, Sonnabend „Nora“, Sonntag „Meyers“, Montag „Scherben-gericht“.  
\* **Dresdner Museumsverein.** Der Vorstand des Dresdner Museumsvereins hielt am 23. d. M. eine Sitzung ab, die durch die Anwesenheit Sr. königlichen Hoheit Prinz Johann Georg, des hohen Protektors des Vereins, ausgezeichnet wurde. Der Vorstand beschloß, aus den Mitteln des Vereins eine größere Summe zum Erwerb von Gegenständen der diesjährigen Kunstausstellung in Dresden für das Königl. Kupferstich-Kabinett und die Königl. Skulpturensammlung zur Verfügung zu stellen. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Unterstützung und Förderung der Ziele des Museumsvereins im Interesse unserer königlichen Sammlungen dringend erwünscht ist. An alle diejenigen, denen die Weiterentwicklung unserer weltberühmten Sammlungen am Herzen liegt, ergeht daher die Bitte, dem